

Anwendungseinschränkungen bei Fluorochinolonen

- Keine Erstlinientherapie bei unkomplizierten Infektionen
- Behandlung von Infektionen des Genitaltrakts nur nach Ausschluss von resistenten *Neisseria gonorrhoeae*

Systemisch angewendete Fluorochinolone besitzen ein charakteristisches Profil von spezifischen unerwünschten Wirkungen. Sie können zu schwerwiegenden, potenziell irreversiblen Schäden verschiedener Organsysteme führen, die auch gleichzeitig bei einem Patienten auftreten können. Beobachtete unerwünschte Wirkungen sind unter anderem Tendinitis (Entzündungen der Sehnen), Sehnenrupturen (Sehnenrisse), Arthralgien (Gelenkschmerzen) und Effekte auf das periphere sowie das zentrale Nervensystem. Die Symptome können innerhalb von Stunden bis Wochen nach Einnahme eines Fluorochinolonpräparats auftreten. Bei ersten Anzeichen oder Symptomen einer schwerwiegenden unerwünschten Wirkung sollte das Fluorochinolonpräparat sofort abgesetzt werden.

Fluorochinolone können weiterhin bei schweren Infektionen gemäss den Angaben der Arzneimittelinformation verabreicht werden. Bei einfachen Infekten jedoch ist das Risiko der seltenen, aber schweren unerwünschten Wirkungen im Vergleich zum Nutzen zu hoch. Es gilt daher unbedingt zu beachten, dass eine Erstlinientherapie mit Fluorochinolonen bei bakteriellen unkomplizierten Infektionen wie zum Beispiel akuter Sinusitis, akuter Exazerbation der chronischen Bronchitis oder unkomplizierten Harnwegsinfektionen, falls diese überhaupt eine antibiotische Therapie erfordern, nicht angezeigt ist. Bei bakteriellen unkomplizierten Infektionen dürfen Fluorochinolone nur dann angewendet werden, wenn andere Antibiotika als ungeeignet erachtet werden oder versagt haben.

Zulassung neuer Wirkstoffe

Radicava® 30 mg/100 ml Infusionslösung (Edaravonum)

Indikation: Radicava® wird zur Behandlung der amyotrophen Lateralsklerose angewendet.

Quelle: Healthcare Professional Communications, Swissmedic Journal 2/19, www.swissmedic.ch